Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

198 (23.7.1843)

Visual Library

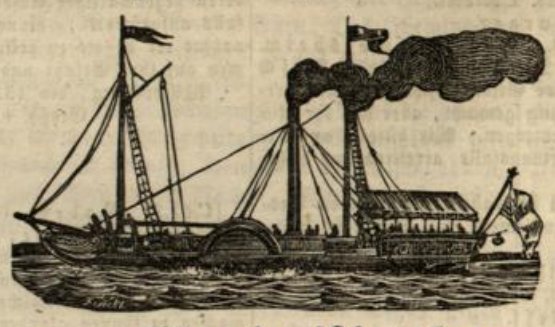
Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 198.

Sonntag, den 23. Juli 1843.

[B.970.]

Abfahrtsstunden

der rhein- preußischen



Dampf- schiffe

von Maximiliansau

vom 12. Juli d. J. an:

Rhein aufwärts:

Morgens 4 Uhr bis } Straßburg.
Vormittags 10 Uhr bis }

Rhein abwärts:

Vormittags 10 Uhr bis } Mainz.
Nachmittags 2½ Uhr bis }

Der Personenwagen nach Maximiliansau fährt demnach hier Vormittags 9 Uhr, und Nachmittags 1½ Uhr von der Expedition fahrender Posten ab, wo über Weiterinfluenzen, Preise ꝛc. die nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 12. Juli 1843.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

Literarische Anzeigen.

[A.792.] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Allgemeine Weltgeschichte,
in zwei Stufen
oder
Lehrgängen
für öffentliche und Privatanstalten nach pädagogischen Grundsätzen bearbeitet
von
K. Kärcher,
Professor und Direktor der höhern Töchterschule in Karlsruhe.
1te Stufe Preis 45 kr.
2te „ „ 48 kr.
C. Macklot.

[C.80.1] Koblenz. In meinem Verlag ist so eben erschienen und in allen deutschen Buchhandlungen zu haben:

Denkwürdiger und nützlicher
Rheinischer Antiquarius,
welcher
die wichtigsten und angenehmsten geographischen, historischen und politischen
Merkwürdigkeiten des ganzen Rheinstroms,
von seinem Ausflusse in das Meer bis zu seinem Ursprunge, item der in den Rheinstrom sich ergießenden Ruhr-, Wupper-, Ahr-, Mosel-, Lahn-, Nahe-, Main- und Neckarflüsse, des Vorgebirgs und Maifeldes, der Bergstraße, der Vogesen und des Schwarzwaldes darstellt.
Von einem
Nachforscher in historischen Dingen.

1. Heft. Auf schönem weißen Papier mit neuen Lettern gedruckt. Broschirt.

Inhalt:

Die Rheinbrücke bei Koblenz. — Des Kurfürsten von Köln Sterben und Trauergeläute. — Der Oberst Terzi. — Thal Ehrenbreitstein: Allgemeines. — Das Kapuzinerkloster. — Die Kapuzinergenerale. — Pater Heraclius. — Die Kreuzkirche. — Marceau und Bischof Milz. — Das Marienkloster. — Der Born. — St. Heribert. — Der Bayerlehenhof. — Der Todtentanz. — Schön Engelchen. — Der Wittwe Sohn. — Die Gebrüder Babo. — Das Stadthaus. — Fastnachts facti species. — Sophie von la Roche. — Klemens Brentano. — Das Schloßgebäude.

Subskriptionsbedingungen: Obiges Werk, zu drei Abtheilungen, Ober-, Mittel- und Niederrhein, auf 300 Bogen in 6 Bänden projektirt, soll in vierteljährigen Lieferungen, resp. Heften von 10 Bogen à 20 Sgr. erscheinen, so zwar, daß in Jahresfrist der von Koblenz bis Mainz reichende Band (zu 50 Bogen) abgeliefert seyn, in der gleichen Frist der von Köln bis Koblenz reichende Band folgen könnte. Diesem wird eine Karte des Mittelrheins beigegeben, worin die Territorialbeziehungen und Veränderungen der beiden Ufer mit möglichster Genauigkeit u. Vollständigkeit angedeutet sind. Subskribenten erhalten diese Karte gratis.

Man verpflichtet sich bei der Subskription zur Abnahme von wenigstens einer Abtheilung, nämlich des Nieder-, Mittel- oder Oberrheins.

Alle soliden Buchhandlungen Deutschlands und des benachbarten Auslandes nehmen Subskriptionen an. Subskribentensammler genießen namhafte Vortheile und belieben sich deshalb an die Verlagshandlung zu wenden.

Freunde des herrlichen vaterländischen Stromes (und welcher Deutsche möchte sich nicht zu denselben zählen), des biedern, an seinen Ufern wohnenden Volkes, Liebhaber der Historie überhaupt, sind freundlich ersucht, meinem Unternehmen die ihm gebührende Aufnahme zu bereiten. Denn es ist, um in den kürzesten Worten seine Aufgabe anzugeben, der Rheinische Antiquarius dazu bestimmt, das rheinische Volksleben älterer und neuerer Zeiten in einem Spiegel dem Leser vorzuführen und die historischen Merkwürdigkeiten, welche sich an die Ufer des Rheines, an Städte, Dörfer, Ruinen, Gebäude (vielleicht an das Haus des Lesers) knüpfen, der Gefahr zu entziehen, im Laufe der Zeiten verloren zu gehen oder vergessen zu werden.

R. F. Hergt in Koblenz.

[C.35.3] Karlsruhe. (Wirthschaftsverpachtung.) An der Landstraße von Ettlingen nach Pforzheim ist eine Wirthschaft auf drei, vier oder sechs Jahre zu verpachten, wobei eine Bäckerei betrieben werden kann. Besonders ist dies für einen Mann, der die Wirthschaft anzufangen wünscht, geeignet. Alle Arten Wirthschaftsgeräthschaften können in Pacht oder zum Verkauf abgegeben werden. Wo? sagt das Kontor der Karlsruher Zeitung.

[C.28.6] Neuenstadt, im Kanton Bern. **(Empfehlung.)** Indem die Unterzeichneten die Leser dieses Blattes auf die nachstehende Anzeige, betreffend die Lehranstalt des Herrn **F. R. Groß** in Neuenstadt, Kanton Bern, nahe bei Neuenburg, aufmerksam machen, gereicht es ihnen zum wahren Vergnügen, da sie sich selbst längere Zeit in derselben aufgehalten, ein Wort der Anempfehlung über dieselbe mit voller Ueberzeugung auszusprechen.

Seit mehreren Jahren widmet sich Hr. Groß dem Unterrichte junger Leute mit einem Fleiß, einer Fürsorge und einem gesegneten Erfolge, die sich noch nie verläugnet haben. Der Unterricht in der französischen Sprache wird besonders mit einer Allseitigkeit und Gründlichkeit ertheilt, wie man es wohl selten antrifft, denn Hr. Groß, der sich durch längere Studien, nicht nur in der französischen Sprache, sondern auch in der deutschen, italienischen und in den alten Sprachen, nämlich lateinisch, griechisch ꝛc., eine Fertigkeit erworben hat, bedient sich, nebst den besten französischen Lehrbüchern, noch seiner eigenen Methode. Allein nicht nur in der franz. Sprache, sondern in allen Fächern der Wissenschaften wird der Unterricht mit aller Sorgfalt ertheilt, und die Zöglinge, die einige Jahre in dieser Erziehungsanstalt sind, werden befähigt, eine höhere wissenschaftliche Laufbahn zu verfolgen, oder als tüchtig vorbereitete Lehrlinge in Handelshäuser zu treten. Der Unterricht begreift ausser der Religion, die die einzige Grundlage einer guten und christlichen Erziehung ist, die französische, deutsche, englische, italienische, lateinische und griechische Sprache, die grammatikalische und logische Analysis, die Geschichte, die Geographie, die Arithmetik, mit allen auf den Handel bezüglichen Rechnungen, wie z. B. Wechsel, Arbitrage und Bankoperationen ꝛc., die Geometrie, die Algebra, das Buchhalten, die Kalligraphie, den Briefstyl, die Anfangsgründe der Naturgeschichte, der Physik, der Meteorologie und Gesang.

Was aber die Aufmerksamkeit der Eltern, die ihre Kinder in eine solche Anstalt befördern wollen, hauptsächlich in Anspruch nehmen muß, ist die mehr als väterliche Behandlung der Zöglinge und die Sorgfalt, die Hr. Groß auf die Entwickelung der Anlagen der Verstandes- und Vernunftsfähigkeiten verwendet. Dadurch gelangt nach und nach jeder zum Selbstdenken, und bekommt Trieb und eifrige Begierde zur Erforschung und Ergründung der Wissenschaften. Wir können daher nicht anders, als dieser schönen und guten Anstalt das bisherige gesegnete Gedeihen von Herzen anzuwünschen.

Die gewesenen Zöglinge:
L. Kemm von Graben.
W. Ehrmann von Bretten.

Um nähere Erkundigung wende man sich an:
H. Orth, Doktor in Renchen.
F. Rothermel, Hofgerichtsassessor in Rastatt.
Lehmann in Konstanz.
C. Vanotti in Ueberlingen.
T. und J. Brentano, Oberst in Laufenburg.
Scheffelt, Bürgermeister in Laufenburg.
K. Kemm, Lehrer in Dürrenbüchig, Amts Bretten.
Ehrmann, Metzger in Bretten.
Broglie, Wirth in Säckingen.

[C.49.3] Durlach. (Gast- und Badhausversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der † Badwirth Weissinger's Wittwe wird, da die Erben die am 6. und 12. v. M. abgehaltene Versteigerung nicht ratifizirt haben, eine solche nochmals

Montag, den 7. August d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen. Die dem Verkauf ausgesetzten Realitäten bestehen in dem

Gast- und Badhaus zum Amalienbad vor dem Bienleinsthor in der Nähe des Eisenbahnhofes, neben der Stadtallmend und Leitgraben, bestehend aus einem 2stöckigen Wohnhause mit 2 Sälen und mehreren Zimmern, Scheuer und Stallung, Nebengebäude und einem Badhaus mit 18 Badzimmern nebst Garten.

Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Realitäten jeden Tag eingesehen werden können.

Durlach, den 18. Juli 1843.

Bürgermeisteramt.
Morlock.

[C.72.3] Mingolsheim. (Realitätenversteigerung.) Nach eingeholter obervormundschaftlicher Genehmigung vom 8. d. M., Nr. 17,905, wird der Erbvertheilung wegen, und im Interesse der betheiligten Minderjährigen, nachfolgende Realität des verlebten hiesigen Bürgers und Kronenwirths Konrad Stattmüller,

Montag den 31. Juli 1843,
Morgens 10 Uhr,

auf dem Gemeindehaus zu Eigenthum versteigert.

Die Realität besteht:

1) aus 1 Vrtl. 5 Ruthen einer ganzen Haus- u. Hofgerechtigkeit, sammt Garten in der obern Straße, auf dem Marktplatz am Rathhaus, neben Johann Michael Weikenant und Johann Lohmer.

Dasselbe besitzt die Realschildgerechtigkeit zur Krone, ist massiv von Stein erbaut, zweistöckig, hat einen großen gewölbten Keller in 3 Abtheilungen, großen geräumigen Hof, einen Brunnen im Hof, Scheuer, 3 Stallungen, 4 Schweinstallungen, Holzremise, Schopfen ꝛc; der Garten ist mit einer Mauer eingefaßt. Daran stoßen und gehören ferner:

2) 2 Vrtl. 21⅓ Ruthen Ackerland, neben Michael Weikenant d. j. und selbsten.

Vom Waisengericht taxirt zu 5500 fl.

Dann ferner werden am

Dienstag, den 8. August d. J.,
Morgens 10 Uhr,

in dem Gastwirthshaus zur Krone selbsten folgende Fahrnisse gegen gleich baare Zahlung versteigert:

Wein. 1834er } Ungefähr 1 Fuder 8 Ohm,
1842er } „ 3 Ohm dickrothen,
„ 4 „ neuen.
24 Stück Fuderfässer, von 2 Fuder abwärts bis 1 Ohm, in Eisen gebunden.
2 eichene Bau- und Nutzholzstämme,
1 forlener do. Nutzholzstamm,
1000 Stück Daubenholz von 4 Schuh,
300 „ Büttendauben,
100 „ do. 6 Schuh,
1600 „ Dauben von 1½ bis 3 Schuh lang;
dann sonstiger verschiedener Hausrath.

Die Steigerungsbedingungen vom Haus können jeden Tag bei dem Bürgermeisteramt eingesehen werden und haben sich die auswärtigen Steigerer des Wohnhauses mit Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Mingolsheim, den 20. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Heinzmann.
vdt. Ducherer,
Rathsschreiber.

[C.44.3] Nr. 319. Karlsruhe.

Haus- und Gartenverkauf.

Die Erben der verstorbenen Hofbaukontroleur Meßmer Wittwe, Gertrude, geb. Obermaier dahier, lassen ihr zweistöckiges Wohnhaus mit Hintergebäude, Hofraithe und anstoßendem Garten, Eck der Erbprinzenstraße und der kleinen Herrengasse Nr. 31, am

Montag, den 7. August d. J.,
Nachmittags präzis 3 Uhr,

im Hause selbst öffentlich versteigern.

Wenn der Schätzungspreis ad 18,000 fl. oder mehr geboten wird, erfolgt sogleich der definitive Zuschlag.

Karlsruhe, den 17. Juli 1843.

[C.32.3] Karlsruhe

Hausversteigerung.

Nach Erlaß wohllöblichen Gemeinderaths vom 6. d. M., Nr. 3013, wird das der Stadt gehörige, ehemals Kutscher Wagner'sche Haus in der Durlacherthorstraße Nr. 18, sammt dazu fallendem Hausbauplatz in der neuen Zähringerstraße, öffentlicher Steigerung ausgesetzt.

Tagfahrt hierzu ist auf
Montag, den 31. Juli d. J.,
Morgens 10 Uhr,
im Hause selbst anberaumt; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß — unter Ratifikationsvorbehalt — der Zuschlag erfolgt, wenn ein annehmbares Gebot geschieht.

Karlsruhe, den 18. Juli 1843.

Die Kommission für Verlängerung der Zähringerstraße.

[C.57.3] Nr. 1149. Offenburg. (Gerbereivermiethung.) Am Samstag, den 5. August d. J., Vormittags 10 Uhr, wird die den Gerbermeister Ignaz Stäbel's Kindern von hier gehörige, unten beschriebene Gerberei, durch Distriktsnotar Frik dahier, in dessen Arbeitszimmer, auf neun Jahre unter günstigen Bedingungen vermiethet, wozu die Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Die Gerberei enthält a) das Gerbhaus mit 4 Gruben, acht Farben und einer geräumigen Rindenbühne, auf hiesigem Schleiergrüm am Gerberbach gelegen, neben Xaver Göring zu den drei Königen und Gerbermeister Karl Fischer; dasselbe ist kürzlich durch vorgenommene Neubauten in vollkommen brauchbaren Stand hergestellt worden. b) Einen Obst- und Gemüsgarten daneben. c) Drei Vierzehntel des Genusses an der zwischen den hiesigen Gerbern gemeinschaftlichen Lohmühle.

Offenburg, den 17. Juli 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Killy.

[C.19.3] Nr. 620. Säckingen. (Hofgutverpachtung.) Das herrschaftliche Hofgut zu Egg, bestehend in

ohngefähr 47 Jauchert Ackerfeld und
" 34 " Matten,

nebst den nöthigen Wohn- und Oekonomiegebäuden, dessen Bestandzeit mit Lichtmeß 1844 zu Ende geht, wird, höherer Anordnung zufolge, am
Freitag, den 4. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
im Wirthshause zu Egg auf weitere 9 oder 15 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet, wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen täglich auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können und sich auswärtige Steigerer mit Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Säckingen, den 13. Juli 1843.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Krenkel.

[C.46.3] Karlsruhe. (Fourragelieferung.) Die Fourragelieferung für die Hengstställe dahier und den Fohlenhof zu Rüppurr soll vom 1. Septbr. bis Ende Dezbr. d. J. auf dem Summissionswege an den Wenigstfordernden vergeben werden. Auf dem Geschäftszimmer der großh. Landesgestütekommission im Kanzleigebäude des großh. Ministeriums des Innern ist eine verschlossene Lade aufgestellt, in welche die schriftlichen und versiegelten Summissionen bis zum
Donnerstag, den 10. August d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
eingelegt werden können, zu welcher Stunde die Lade eröffnet wird. Es steht den Summittenten frei, dieser Eröffnung beizuwohnen, und die Lieferungsbedingnisse können vorher daselbst und bei der diesseitigen Stelle eingesehen werden.

Karlsruhe, den 19. Juli 1843.

Großh. bad. Landesgestüteskasse.
M. Krauß.

[C.74.1] Nr. 12,569. Karlsruhe. (Fahndungszurücknahme.) Die gegen den Müller Elias Seibold von Memmingen diesseits erlassene Fahndung vom 27. Jan. d. J., Nr. 1704, wird hiemit wieder zurückgenommen.

Karlsruhe, den 15. Juli 1843.

Großh. bad. Landamt.
Brauer.

[C.81.1] Nr. 19.077. Rastatt. (Fahndungszurücknahme.) Der unter'm 10. d. M., Nr. 18,012, wegen Gelddiebstahls ausgeschriebene Joseph Karl Friedrich Hein von Mannheim wurde gestern eingebracht, daher die Fahndung auf denselben zurückgenommen wird.

Rastatt, den 19. Juli 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Schaaff.

[C.52.3] Nr. 18,657. Bruchsal. (Fahndung und Signalement.) Diesen Morgen fanden die Zuchthaussträflinge Silvester Fluk von Nordhalden, Bezirksamts Blumenfeld, Ziriak Seidler von Gaisbach, Amts Oberkirch und Joseph Lechner von Untergrombach, hiesigen Oberamts, Gelegenheit, während der auswärtigen Arbeit zu entspringen, und sollen dieselben ihren Weg gegen Obergrombach hin genommen haben.

Indem wir das Signalement und die Beschreibung der Kleidungsstücke der Flüchtlinge beifügen, ersuchen wir sämmtliche Behörden des In- und Auslandes, auf dieselben fahnden und sie im Betretungsfalle wohlverwahrt anher überliefern zu wollen.

Signalement
des Sylvester Fluk von Nordhalden.

Alter, 25 Jahre.
Größe, 5' 7" 1'''.
Körperbau, mittler.
Gesichtsfarbe, blaß.
Augen, grau.
Haare, braun.
Nase, mittler.
Die Züchtlingskleidung ist mit Nr. 109 bezeichnet.

Des Ziriak Seidler von Gaisbach.

Alter, 24 Jahre.
Größe, 5' 5" 2'''.
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, blau.
Haare, blond.
Nase, mittler.
Die Züchtlingskleidung ist mit Nr. 77 bezeichnet.

Des Joseph Lechner von Untergrombach.

Alter, 31 Jahre.
Größe, 5' 7".
Körperbau, stark.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, schwarz.
Haare, braun.
Nase, mittler.
Die Züchtlingskleidung ist mit Nr. 76 bezeichnet.

Kleidung.

Kappe, Weste, Wamms, Hosen, } von grauem Zwilch.
Halstuch, blau gedupft.
Hemd, weißleinen.
Strümpfe, rohleinen.
Lederschuhe.

Bruchsal, den 19. Juli 1843.

Großh. bad. Oberamt.
K. Burger.

[B.985.3] Nr. 13,103. Neckarbischofsheim. (Fahndung.) Die ledige Dienstmagd Elisabetha Busch von Schriesheim hat sich einer Geldunterschlagung und verschiedener Prellereien verdächtig gemacht, aber sich der Untersuchung durch die Flucht entzogen. Wir bitten, auf dieselbe fahnden, sie im Betretungsfalle arretiren und anher abliefern lassen zu wollen.

Dabei bemerken wir, daß sie wahrscheinlich keinen Ausweis besitzt und daß ihr Signalement zur Zeit nicht beigefügt werden kann.

Neckarbischofsheim, den 13. Juli 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Neff.
vdt. Lambinus.

[C.37.3] Nr. 12,756. Neckarbischofsheim. (Aufforderung und Fahndung.) Franz Gottlieb Karl Wagner von Neckarbischofsheim, Korporal bei dem großherzoglichen Leibinfanterieregiment zu Karlsruhe, hat sich seit seinem Urlaube vom 16. Mai d. J. noch nicht zu Hause eingefunden, auch ist dessen Aufenthalt diesseits unbekannt.

Es wird derselbe hiermit aufgefordert, sich
innerhalb 4 Wochen
bei seinem Regimentskommando zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet werden müßte.

Zugleich ersuchen wir alle resp. Behörden, auf diesen, dessen Signalement wir, so weit es uns möglich ist, unten beisetzen, fahnden und ihn im Betretungsfall anher oder an sein betreffendes Kommando abliefern zu lassen.

Signalement
des Karl Wagner.

Größe, 5' 9" 1'''.
Alter, 23 Jahre.
Statur, schlank.
Gesichtsfarbe, gesund.
Augen, blau
Haare, blond.
Nase, lang.
Besondere Kennzeichen: eine Narbe neben dem rechten Auge und etwas kurzsichtig.

Neckarbischofsheim, den 7. Juli 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Benitz.
vdt. Straub,
Akt. jur.

[C.77.3] Nr. 9510. Ettlingen. (Aufforderung.) Johann Mai von Reichenbach, Dragoner bei'm Regiment Großherzog, hat sich von Hause, wo er mit Urlaub sich aufhielt, heimlich entfernt, und der an ihn ergangenen Einberufungsordre keine Folge geleistet.

Derselbe wird daher aufgefordert,
binnen 4 Wochen
sich um so gewisser bei seinem vorgesetzten großh. Regimentskommando, oder diesseitiger Stelle zu sistiren, und über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten, als er sonst als Deserteur betrachtet und in die gesetzliche Strafe werde verfällt werden.

Ettlingen, den 15. Juli 1843.

Großh. bar. Bezirksamt.
Wund.

[C.78.3] Nr. 9543. Ettlingen. (Aufforderung.) Der ledige Joseph Eble von Reichenbach, welcher sich im Jahre 1831 mit diesseitiger Erlaubniß nach Amerika begab, und seit dem Jahre 1835 nichts mehr von sich hören ließ, wird aufgefordert,
binnen Jahresfrist
dahier zu erscheinen und über das ihm unterdessen zugefallene Vermögen Verfügung zu treffen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen gesetzlichen Erben gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz eingewiesen werden würde.

Ettlingen, den 16. Juli 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wund.

[C.42.3] Nr. 17,700. Pforzheim. (Aufforderung.) Georg Friedrich Bischoff, von Dietlingen gebürtig, welcher im Jahr 1827 nach Nordamerika ausgewandert ist, und seither keine Nachrichten von sich gegeben hat, wird hiermit aufgefordert, das seit seiner Auswanderung ihm zugefallene, in pflegschaftlicher Verwaltung stehende Vermögen von 310 fl.
binnen Jahresfrist
in Empfang zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigenfalls dasselbe an seine bekannten nächsten Erben in fürsorglichen Besitz übergeben wird.

Pforzheim, den 6. Juli 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Boehm.
vdt. Hock.

[B.984.3] Nr. 17,042. Lörrach. (Aufforderung.) Der ledige Strohdecker Gottlieb Amrein von Degerfelden, und der ledige Gregor Vögt, Dienstknecht von Rippolingen, sollen in einer Untersuchungssache vernommen werden; ihr gegenwärtiger Aufenthaltsort ist nicht bekannt. Wir fordern daher dieselben auf, sich hier zu stellen oder ihren Aufenthaltsort anzuzeigen.

Lörrach, den 7. Juli 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Weiß.
vdt. K. Dill,
Akt. jur.

[C.36.3] Nr. 1781. Philippsburg. (Aufforderung.) Johann Peter Wittmann's d. j. Wittwe, Maria Anna, geborene Hahn von Huttenheim, ist am 23. Juni dieses Jahrs ohne Leibeserben, jedoch mit Zurücklassung eines öffentlichen letzten Willens vom 22. Mai d. J., gestorben.

An die diesseits unbekannten gesetzlichen Erben ergeht hiermit die Aufforderung, sich
binnen 3 Monaten
vor dem Distriktsnotariate Philippsburg zu sistiren und sich über den vorliegenden letzten Willen zu erklären, widrigenfalls nach Umfluß dieser Frist derselbe ohne weiters in Vollzug gesetzt werden würde.

Die eingesetzten Legatäre:
1) Friedrich Alex. Rüberlein, Schreinergeselle von Birkenau, mit 150 fl.,
2) Friedrich Füller von Fulda mit 100 fl.,
3) Theresia Füller von Fulda mit 100 fl.,
deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, werden ebenfalls aufgefordert, binnen gleicher Frist sich über die Annahme der Legate zu erklären, widrigenfalls fragliche Summen auf ihre Gefahr und Kosten deponirt werden sollen.

Philippsburg, den 13. Juli 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Becker.
vdt. Hagen,
Distriktsnotar.

[C.51.3] Baden. (Aufforderung.) Der hiesige Bürger Eduard Beyer, gebürtig aus Sangershausen im Großherzogthum Sachsen-Weimar, früher Kaufmann in Surinam, starb dahier am 27. Juni dieses Jahrs.

Alle Diejenigen, welche etwa Ansprüche an dessen Nachlaß machen zu können glauben, werden aufgefordert, dieselben
binnen vier Wochen
bei diesseitiger Stelle anzumelden, widrigens solche bei der Vermögenstheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Baden, den 17. Juli 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Der Dienstverwalter:
F. Schrott.

[C.50.3] Nr. 18,261. Bruchsal. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Johann Adam Zimmerer von Zeutern haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Dienstag, den 8. August d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Bruchsal, den 12. Juli 1843.

Großh. bad. Oberamt.
von Berg.

[C.53.2] Nr. 6736. Gengenbach. (Schuldenliquidation.) Gegen den Bürger und Webermeister Stephan Ilg von Zell ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Samstag, den 19. Aug. 1843,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Es werden daher alle jene Gläubiger des Gantmanns, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Gengenbach, den 15. Juli 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Schaible.

[C.43.3] Nr. 18,608. Rastatt. (Schuldenliquidation.) Gegen die Verlassenschaft des Steinhauermeisters Johann Metz von Rothenfels ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf
Mittwoch, den 9. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,
auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Rastatt, den 14. Juli 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Ruth.
vdt. Wolff.

[B.893.3] Nr. 17,607. Rastatt. (Entmündigung.) Durch vollzugreifes Erkenntniß wurde die ledige volljährige Bürgerstochter Rosine Schaaf von Wintersdorf wegen Geistesschwäche entmündigt und unter die Kuratel des Bürgers Balthasar Schaaf daselbst gestellt.

Rastatt, den 7. Juli 1843.

Großh. bad. Oberamt.
Schaaff.
vdt. Beh.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.